









# Schreckenstage für die Deutschen in Riga

## Erlebnisse aus der Bolschewistenzeit / Von Gräfin Elfriede Lambsdorff

II. (Schluß)

### Ein Feuerwerk für 3 Millionen Mark

Das Tollste, was Riga sah, war der 1. Mai 1919. Die ganze Stadt glück einem Narrenhaus, alles in roten Fahnen, schöner Seide, alle Laternen waren rot geschrien. Bilder von Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht hingen am Mauerwerk, und auf der Esplanade, dem sogenannten Kommu-nikationsplatz, standen blutrote Säulen, die mit Ochsenblut geschrieben waren, weil es keine rote Farbe mehr gab. Bereits vierzehn Tage vorher begann man mit dem Schmücken der Stadt für den 1. Mai. Maler und Malerinnen waren beauftragt, sie bekamen 40 bis 50 Mark die Stunde für ihre Arbeit. In pompöser Pracht erwartete die Stadt den 1. Mai. Um zehn Uhr versammelten sich dann die Menschen, Militär, Schulen und alle Verbände, alles zog mit roten Fahnen durch Riga. Um zwölf Uhr war am Peterdenkmal Sammelplatz. Dort wurden Reden und Reden gehalten, die der „Roten Fahne“ glichen. Um zehn Uhr abends begann das Feuerwerk. Fackelzüge, bunte Lampen beleuchteten die Straßen. Raketen, Hundert auf einmal, saukten durch die Luft. Riga war von zehn bis zwölf Uhr nachts taghell vom Feuerwerk. So eine Pracht hatte die Welt wohl noch nie gesehen. Für drei Millionen Mark wurde Riga am 1. Mai aus Schmucke beleuchtet, während täglich Menschen vor Hunger starben, weil sie kein Geld bekamen.

Ein Narrenhaus die alte Helmsstadt. Wahnsinn wütete auf den Straßen, Panzer in den Häusern und Tote an allen Ecken. Kirchen wurden zu Volksversammlungen benutzt, in der Domkirche wurde eine Petz angeht. Die russische Kirche sollte ein Kino werden, Gottesdienste waren ganz verboten, alle Pastoren waren verhaftet. Es endete in einem Kampf um ihr Dasein. Aus seiner eigenen Wohnung wurde man ausgewiesen, wir suchten in die Vorstadt zu ziehen in die Arbeiterwohnungen, während die Roten sich in unseren Wohnungen häuslich niederließen. Nicht eine Tasse durften wir mitnehmen. So zog auch ich von Haus zu Haus, wie ein zu Tode gekehrtes Bild, heute hier, morgen dort.

### Mein Todesurteil

Meine schrecklichste Stunde war an einem Mittwochnachmittag. Ich hatte meine Wohnung vierzehn Tage nicht betreten, da ich aber ein wichtiges Papier vermisste, ging ich mit einer anderen Dame in meine Wohnung, um es mir zu holen. Als ich an der Gartentür stand, sah ich zwei Kommissare an der Haustür, die gerade meinen Namen suchten. Zurücklaufen konnte ich nicht mehr. Schon brüllten sie „Dort ist die Pforte!“ Vierzig Hände griffen zu. Kräfte zu bekamen ihren Fuß sofort zurück, jedoch meinen behielten sie mit einem: „Wollt ihr Tan, nun haben wir sie!“

„Wo waren Sie?“ fragte mich der eine Kommissar. „Warum wohnen Sie nicht in Ihrer Wohnung? Wissen Sie es nicht, daß dies mit dem Tode bestraft wird?“ Wie im Traum antwortete ich: „Erkrankt war ich und konnte unmöglich zurück.“

„Beweise!“ brüllte der andere Kerl. Ich zog ein meißes Blatt aus meiner Tasche, welches mir der Arzt aufgeschrieben hatte für einen derartigen Fall. „Wohin wollen Sie?“ brüllte der andere.

„Zu einem Arzt, der in meinem Hause wohnt.“

„Gut, gehen Sie zum Arzt, aber wir behalten den Fuß.“

Die Kommissare gingen in meine Wohnung und raubten die letzten Sachen. Ich sah schneeklappernd bei meinem Arzt. Schon ging die Tür auf und der eine Kerl stand vor mir: „Kommen Sie mit auf die Polizei. Sie müssen uns einer Sache wegen Aufklärung geben.“ Ich fragte ihn, ob mein Arzt mich untersuchen dürfe. „Meinetwegen“, lautete seine Antwort. Als ich mit der Untersuchung fertig war, sagte er wieder: „Nun wollen wir gehen.“

Da fing der Arzt an, für mich zu bitten, er sagte, ich könne keinen Schritt gehen, ich sei todkrank. Da wurde der Kommissar zugänglicher und stellte verschiedene Fragen an mich, was mein Beruf wäre, wovon ich lebe, was meine Brüder und mein Mann wären. Ich sagte, mein Mann sei in der Roten Armee. Daraufhin wurde der eine Kommissar plötzlich freundlich und sagte: „Bleiben Sie zu Hause, und verlassen Sie nicht Ihr Bett, sonst werden Sie gescholt und er-barmungslos ins Gefängnis geschleppt, ich will alles für Sie tun, daß nun keine mehr zu Ihnen kommt.“ Dann zog der Kommissar einen Zettel aus seiner Tasche und übergab ihn mir.

Ich lese noch deutlich die Zeilen vor mir: „Gräfin Lambsdorff zum Tode verurteilt und soll am 17. März 7 Uhr erschossen werden.“

Über meine Lippen kam nur die eine Frage: „Warum?“

gingen wie friedliche Einwohner den Deutschen freundlich entgegen ...

Nun waren die Deutschen wirklich wieder da.

Diese Freude war eine noch größere als das erste Mal, als sie zu Beginn des Krieges in Riga einzogen. Brüder, Freunde, Mütter, Söhne sahen sich wieder. Die roten Schilder wurden in Stücke geschlagen, die roten Fahnen wurden auf der Esplanade verbrannt. Aus den Gefängnissen kehrten die Menschen heim, blasse Knochengerippe, verhungerte, dem Tod ähnliche Menschengestalten. Jubel und Freude durchzog die erlöste Stadt. Alles lag sich in den Armen auf offener Straße. Doch am Abend wurde die Freude getrübt, als wir die traurige Nachricht erhielten, daß der Führer der deutschen Blocktruppe, von der Angel eines Flintenweibes getroffen, gefallen sei. Am anderen Morgen erfuhren wir dann noch, daß in einem Gefängnis alle Häftlinge erschossen worden seien, weil die Deutschen drei Minuten zu spät zum Gefängnis kamen.

Während der Bolschewistenzeit betrug die Zahl der Erschossenen 1500 Deutsche, Männer, Frauen und Kinder. Außerdem sind noch Unzählige an Hunger, Typhus gestorben und verhungert.

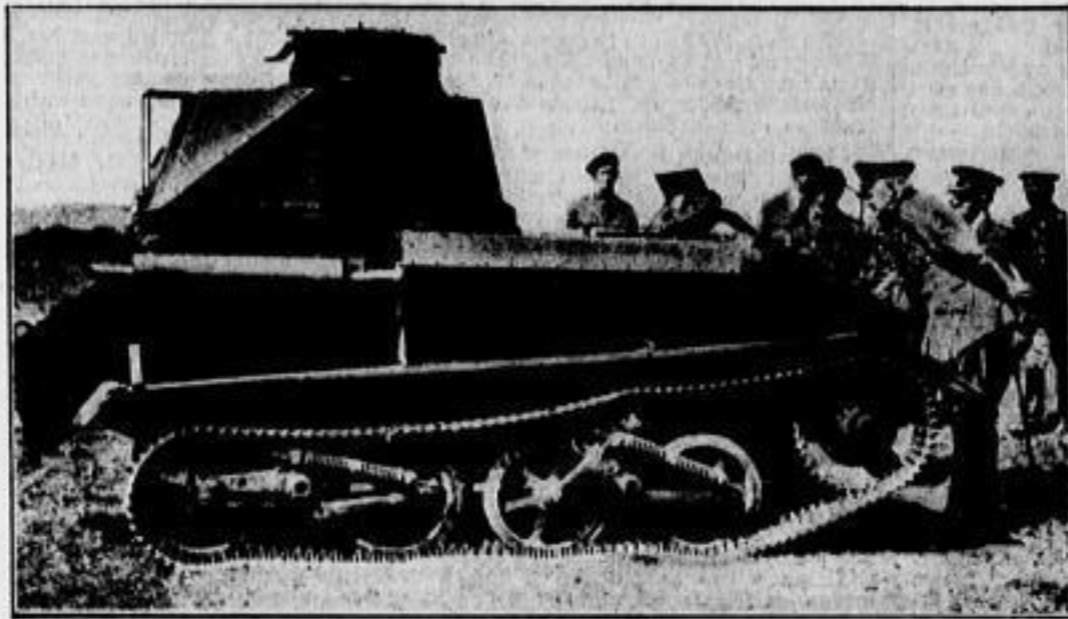
Hier Wochen waren die Deutschen in Riga, dann ging von neuem das Nordlicht los. Nun sollten die Letten und Engländer die Stadt besetzen. Von Hand zu Hand ging das alle Riga. Die Engländer besetzten Riga mit den schwersten Geschützen, die Entente verlangte, daß sich die Deutschen in 24 Stunden zurückziehen sollten. Und wieder trachten die Schiffe. Bomben flogen in die Stadt, rissen fünfstöckige Häuser mitten durch. Wieder lagen tote Menschen und Pferde in den Straßen. Häuser brannten, Kinder und Frauen schrien. Zum zweiten Male zogen die Deutschen ab. Es war für uns ein herzerweichender Anblick, dieser Abzug der Eisen Division und der baltischen Landeswehr.

### Abschied von der Heimat

Die Bilder des bolschewistischen Wahnsinns wurden in mir wieder lebendig. Es währte nicht lange, dann zogen die Letten und Russen ein. Da packte ich meine Sachen und floh. Wir fühlten den Abschied von Riga namenlos schwer. Viele meiner Freunde blieben zurück, die nicht in der Lage waren, mit uns zu fliehen. Ich fuhr mit dem Dampfer nach Riga und von dort mit dem Fluchtboot nach Berlin.

Diese Fahrt werde ich nie vergessen. Wir waren sieben- undzwanzig Flüchtlinge in einem Viehwagen! Kinder, Hunde, Katzen, Ratten, Mäuse, dazu eine Hundefalte und keine Bänke. Das Dach eben frisch geteert. Tropfen des Teers fiel in das schneeweiße Haar der alten Frau u. s. d. Ich schreie los: „In Berlin werde ich wohl den Zug als Beschwärmer verlassen.“ Die Fahrt war endlos. Wir waren vier Nächte und drei Tage unterwegs, eine Strecke, die man in normalen Zeiten in zwanzig Stunden zurücklegt, und doch knüpfte sich an diese Fahrt auch viele schöne Erinnerungen.

Hier in Deutschland lebe ich in Sicherheit, aber meine Sehnsucht zieht mich immer noch nach der lieben Heimat, wo doch die ganze Jugend und die schönsten Erinnerungen begraben sind, und an der ich trotz der schrecklichen und furchtbaren Erlebnisse mit ganzer Seele hänge.



Aut. Weltbild G. m. b. H.

### v. Blomberg Gast der englischen Armee

Der Führer der deutschen Ordnungsdelegation, Generalleutnant v. Blomberg, besichtigte das Tank-Korpslager in Bovington in der Grafschaft Dorset und wohnte einer Übung des britischen Tankkorps bei.

„Fragen Sie nicht, besorgen Sie meinen Rat.“ Dann drückte der Kommissar meine Hand und verschwand. Bald gelang es mir die Treppe hinauf und warf mich auf mein Bett. Meine Nerven spielten ein grausames Spiel mit mir. Ich lag sechs Tage zu Bett, bei jedem Wadenkrampf fuhr ich zusammen und glaubte, man holte mich doch. Schließlich brach ich ganz zusammen und sagte zu meiner Freundin: „Wir wollen fliehen, sonst werde ich wahnsinnig vor Angst.“ Und dann floh ich zum letzten Male zu Bekannten.

### „Die Deutschen kommen!“

Vier Tage später schlug dann die Befreiungstunde. Die Deutschen kamen, ich sah am Fenster und sah auf das ausgelagerte Leben. Die Bolschewisten flohen in wilder Eile, sinnlos stürzten sie von dannen. Sie hatten so wenig Zeit, daß sie nichts mitnehmen konnten. So blieben auf einer Bank achtzig Millionen zurück, welche die Bolschewisten geraubt hatten. Man sah hoch hier und da einige rote Gardisten und eine größere Anzahl Flintenweiber, die Riga bis zum äußersten verteidigen wollten. Bald fuhr ein deutscher Panzer durch die Stadt. Ich sah, wie ein Flintenweib sich gegen ein Panzerauto fünf Minuten verteidigte, bis sie eine Kugel bekam. An der Brücke der Alexanderstraße sah ich noch zwanzig Flintenweiber, die sich hinter den Bäumen verdeckten und auf deutschen Militär schossen. Als sie erkannt, daß alle Hoffnung verloren war, warfen sie ihre Flinten in den Kanal und

„Fragen Sie nicht, besorgen Sie meinen Rat.“ Dann drückte der Kommissar meine Hand und verschwand. Bald gelang es mir die Treppe hinauf und warf mich auf mein Bett. Meine Nerven spielten ein grausames Spiel mit mir. Ich lag sechs Tage zu Bett, bei jedem Wadenkrampf fuhr ich zusammen und glaubte, man holte mich doch. Schließlich brach ich ganz zusammen und sagte zu meiner Freundin: „Wir wollen fliehen, sonst werde ich wahnsinnig vor Angst.“ Und dann floh ich zum letzten Male zu Bekannten.

„Fragen Sie nicht, besorgen Sie meinen Rat.“ Dann drückte der Kommissar meine Hand und verschwand. Bald gelang es mir die Treppe hinauf und warf mich auf mein Bett. Meine Nerven spielten ein grausames Spiel mit mir. Ich lag sechs Tage zu Bett, bei jedem Wadenkrampf fuhr ich zusammen und glaubte, man holte mich doch. Schließlich brach ich ganz zusammen und sagte zu meiner Freundin: „Wir wollen fliehen, sonst werde ich wahnsinnig vor Angst.“ Und dann floh ich zum letzten Male zu Bekannten.

**Armbanduhre, Spiegel und Nivea?**

Seitsem, was Lottchen da ins Strandbad mitnimmt. Aber sie hat sich vorgenommen, schnell braun zu werden. Uhr u. Spiegel sollen beständig, was Sonne und Nivea in kürzester Zeit schaffen.

## Friedliches aus dem kriegerischen Baskenland

Von unserem Korrespondenten in Spanien

**San Sebastian, Mitte Mai.**

Eine Reise von Katalien nach dem Baskenland, das heute Schauplatz eines so erbitterten Krieges ist, das ist für den Mitteleuropäer eine Reise der Primat entgegen. Nicht wegen der Richtung, dem Norden zu, sondern weil das baskische Land selber schon Jüge unserer Heimat trägt.

Zeit, haunlos, dünn bedeckt ist noch die Hochebene um Puyo; weiträumig und ausgedehnt wie die ganze katalische Landschaft, die imponierend, die grobhartig, aber die nicht freundlich ist. Nordlich des Ebro verändert sich das Bild, das vom Kupferfenster eingerahmt wird. Viel Grün kommt herein. Die Felder verklemmten, die Häuser vermehren sich, die Berge wachen. Bäume gibt es, Wälder sogar und Bächen und Flüssen und vielerlei Wege. Die Luft zum Wandern regt sich, die man in den Welten Katalien und Andalusien selten verspürt. Dort will man fahren — oder reiten. Der Reisende blickt in laubere Gassen hübscher Ortschaften hinein. Ueberall spürt er den Fleiß und den Ehrgeiz, mit dem der kleine katalische Bauer sein Stück Erde bearbeitet. Ja, man ist noch in Spanien. Aber dieser Ausblick über den fernen, der könnte ebenso gut aus dem Voralpenland südlich der Donau oder aus der Gegend um den oberen Rhein stammen.

Victoria ist vom Westen her die erste baskische Stadt. Die Freileistungsprogramme von der Nordfront tragen ihren Namen. Die verraten, daß dort zur Zeit mehr als fünfzig sind. Dennoch fällt einem selbst in dieser heute so wichtigen Stadt das gleiche auf, das einem auffällt, wenn man ziemlich unvermittelt vom Guadalupe an den Rhein kommt: Wie ruhig ist es hier! Die Basken sind stiller als die Katalien oder gar die Andalusier. Die Häuser des baskischen Lebens laufen hier wie auf schalldämpfendem Filz. Was ferner die baskische Städte von den zentral- und südspanischen unterscheiden, ist ihr weltläufige baskisches Aussehen. Ueberhaupt, wie dreist ist es hier überall, (Katalien läßt sich nicht adrett machen, Katalien gewaltige feingewordene Weltlichte).

Der von Frankreich herüberkommene, heißt in San Sebastian die ersten Merkmale Spaniens. Dem Reisenden aus Katalien dagegen fällt hier der Einfluß des Nachbarlandes auf: in der Anlage der Stadt, am Osten, an den eleganten Straßen. Mädchen servieren im Speisesaal des Hotels. In

Katalien wäre das nicht möglich. Die Pariser Blätter — die Rechtsblätter verächtlich — werden in den Straßen am gleichen Tag noch verkauft, an dem sie der Pariser liest. Man ist also auch hierin näher an Zentraluropa.

San Sebastian ist so schön, vor allem auch als Stadt so schön, daß man hier lieber Friedens- als Kriegsberichte nach Hause sendete, so man das nicht überaus vorzöge. Wenn auch San Sebastian gemahnt an den Bürgerkrieg; angefangen bei den auf den Straßen und an den Fenstern aufgestellten Radiolautsprechern und bei den patriotisch geschmückten Schaufenstern bis herab zur Speisefarte. (Als ich „tortilla francesa“ verlangte, Omelett, korrigierte mich das Mädchen eifrig, es hieße jetzt „tortilla italiana“.) Doch diese herrliche Stadt, von Wasser umspült und von Hägen bewacht, verleitet einen zum Vergessen. Die härteste Erinnerung an den Krieg ist für den Kämpfenden der tägliche Kanonenschuß. Und gerade der dient einem recht friedlichen Zweck. Er zeigt den Bürgern an, daß es 12 Uhr mittags ist. Verhöhnlich, wenn ein Zivilgouverneur dieser Stadt einen Ausruf: „An die Regierung und Ungeüblichen“ mit der Feststellung begann: „Obwohl es unglücklich erscheint, muß man viele daran erinnern, daß wir uns im Krieg befinden.“ Er schloß seine Mahnung, immer der Kämpfenden zu gedenken, sich für sie zu opfern und alle mühsigen Fragen und Reden zum Thema Krieg zu unterlassen, mit der Aufforderung: „Wenn du deine Regierung oder deine Ungeüblichen nicht beherrschen kannst, so ergreife die Waffen und gehe an die Front.“

Beim Verumpfinden stößt man einige Male auf Lokale mit trohen Auslagen, davor man weniger und rätselhaft leben bleibt. Viele niedere Fische, karierte Hochhäuser darüber, die dazu passenden Stübchen. Die kleinen Fische sind hübsch gedeckt: Teller, Tassen, hartgekochte Eier, überall ein Blumenstrauß. Alles mit baskischer Liebe für Ordnung und Adressat gemacht. Einmal wimmelt es dann in so einem Lokal von Kindern. Man erfährt, daß hier die Dolmetscher mit ihrer Dinkeltische Kinder bedürftiger leidet.

- Guernikako arbolá
- Da badainatuba
- Fuskaldunon artean
- Gurtiz mallatuba.

So beginnt das Lied vom Baum zu Guernica, unter dem sich alle zwei Jahre der Landtag von Biskaya versammelt hatte, bis er gegen Ende des vorigen Jahrhunderts aufgehoben wurde. Der Baum — seinen eingetrockneten Stamm beschützt ein kleiner Pavillon, und daneben erhebt sich eine neue Eiche — ist das Nationalheiligtum aller Basken. Die Eiche und jenseits der Fronten wird er verehrt. Vor dem kleinen Tempel, der zusammen mit dem alten Cortesgebäude zu den wenigen unverfälschten Bauwerken Guernicas gehört, steht heute eine Ehrenwache der Requeten.

Der Anfang des Liedes vermittelt einen Eindruck von dem, was baskische Sprache ist. Es ist eine ebenso rätselhafte wie schwierige Angelegenheit. Hier in San Sebastian hört man sie wenig. Es besteht zwar eine Schule für baskische Deklamieren. Aber das beweist eher, daß sie hier der besten Pflege bedarf. Das baskische Zimmermädchen, das die ersten 15 Jahre ihres Lebens überhaupt nicht spanisch konnte, meint, baskisch sei nicht so fein wie spanisch. Es sei eben die Sprache der Bauern. Hier in der Provinz Guipuzcoa wird sie denn auch hauptsächlich auf dem Lande gesprochen. Außerdem bringen jetzt baskische Zeitungen Kultur an die Bevölkerung, spanisch zu reden und nicht baskisch. „Sprechen wir katalienisch, um die Liebe zur Mutter Spania noch zu steigern!“

Die Bauern, die spanisch nicht verstehen, können natürlich nicht in Verdacht von Oppositionellen geraten, wenn sie weiter baskisch reden. Ihre Sprache ist kein Dialekt, ist auch nicht ein spanischer Dialekt mit französischen Anfängen wie etwa das Katalienische, auf das man sich in Katalonien so viel einbildet.

Vor der Offensive war die Front nahe. Von hier nach Durango sind es 80 Kilometer. Die Stadt ließ sich deswegen keine Nervosität anmerken. Nur beim Surren von Aeroplanen begab man sich vorsichtiger auf der Straße zunächst ihre Requirere und nähern sich den Panzern. Ein einziges Mal in dieser Zeit kam der Krieg auf Dürre herüber. Das war ein wertvoller Tag. Die Kanonen Wolke beschossen eine feindliche Stellung in der Nähe der Küste. Ausnahmsweise regnete es nicht in San Sebastian. Die Leute haben auf den Bänken der Strandpromenade. Kinder lachen den heranrollenden Wellen entgegen, um ihnen im letzten Augenblick heiß zu erwidern. Der Schneider Arzobispo macht dem Caballero Oberst einen Anzug an. In den Speisefesteln dachte man die Fische mit guten Sachen. Währenddessen denket man vom Westen herüber die Gefühle.















Das Holzhaus der Stahlkönige

An der Wiege einer Weltfirma

Essen, 20. Mai.

Inmitten der riesenhaften Fabriks- und Verwaltungsgebäude der Essener Krupp'schen Gusstahlwerke steht ein bescheidenes weiskäsiges Bauernhäuschen, das seit 110 Jahren unverändert blieb: Das Stammhaus der berühmten Industriellen-Familie Krupp.

Friedrich Krupp, der Begründer der Weltfirma, hatte seine hochfliegenden Pläne nicht verwirklichen können: sein Wunsch, der mit dem englischen Stahl in Wettbewerb treten sollte, fand nur geringen Erfolg.

Der erste Telefonkellner Deutschlands

Der Schlüssel zum Stammhaus wird im großen Verwaltungsbau wie ein Kleinod verwahrt. Ein langjähriger Angestellter, der das Vertrauen der Krupps besitzt, darf das Häuschen öffnen.

Schwarze Brille, die Krupp aufsetzte, wenn er in die Feuer des Schmelzofens blickte, ungeändert stehen die Weiskäse, Elfenbeinstatuetten und Schreibutensilien. Am Boden große, schwere, merkwürdige Holzschuhe, die Alfred Krupp bei seinen Gängen durch die Fabrik ansetzte.

An der Wand hängt der Stammbaum der Friedrich Krupp'schen Gusstahlfabrik, aufgenommen im Jahre 1878 — eine

In Japan blühen wieder die Kirichen!

Mit Weisbrot bei Reiswein und Schinkenbrot — Frühlingsfeste im Lande des Lächelns

Kobe, im Mai.

In Japan blühen wieder die Kirichen. Jetzt, in diesen Tagen, da auch in Deutschland die Blütenpracht hochsteigt, feiert man dort das Fest der Kirichenblüte.

Ich bin gerade in Kobe, der großen Hafenstadt Nippons. Du lieber Gott, jetzt aber schnell nach draußen! Dortbin, wo heute halb Europa pilgert...

Mit dem Auto fahre ich hinaus. Durch belebte Straßen. Durch eine schwingende und laute Felsenstadt.

Dann eine Kirichenblütenallee — von Menschen so belebt, daß mein Chauffeur Arbeit hat, sich einen Weg zu bahnen.

Ich lasse den Wagen stehen. Ein paar junge Japaner fliegen des Weges. Schulter an Schulter, eng umschlungen.

Ich lasse den Wagen stehen. Ein paar junge Japaner fliegen des Weges. Schulter an Schulter, eng umschlungen.

Die Kirichen blühen in Japan wieder die Kirichen... die Kirichen blühen... die Kirichen blühen...

Die, die mit ihrem verweigten Weisbrot alle Mitarbeiter der Krupp-Dynastie umfaßt. Arbeitswelt und Gemütsleben des Stahlkönigs Alfred Krupp werden in diesem seit Jahrzehnten unbewohnten Häuschen zur lebendigsten Wirklichkeit.

Wieder eine „Gnadenhochzeit“. Unter „Gnadenhochzeiten“ versteht man im Volksmunde das Fest des Ehejubiläums. Es ist verständlich, daß dieses Fest nur sehr selten gefeiert wird, und wenn ein Paar diesen schönen Tag erleben kann, so ist das wohl ein Grund, darüber den Deutschen aller Gauen zu berichten.

Tollwütiger Bernhardtiner löst ein Kind. Ein Schreck und in der Geschichte des Klosters mit dem großen St. Bernhard einzig dastehender Unfall hat sich bei der Ankunft eines Schweizer Krates und seiner drei Töchter ereignet, die auf einer Exkursion gegen Abend zum Klosterhospital gelangten.

Das beste Mittel. „Kann ich Ihren Radioapparat per heute ausleihen?“ fragte Meier den Mann, der über ihm wohnte. „Natürlich, sehr gern. Sie haben wohl Gefellschaft?“ „Nein, das nicht, aber wir möchten endlich einmal einen stillen Abend haben.“

Ein religiöses Fest

In Japan blühen wieder die Kirichen, und die Feiern um dieses Ereignis sind das Schönste, was es für die Menschen in Japan gibt. Nicht nur ein Volksfest, beinahe, es ist mehr, der Chintoismus pflegt die Naturverehrung: Es ist ein religiöses Fest, bei dem die Tempel mehr wie sonst aufgeschwungen werden.

Weisbrot taugen in kleinen Fellen. Jaucherkünner zeigen ihre Geheimnisse. In den Fellen werden schöne Sachen verkauft. Überall stehen Photographen. „Ihr Bild in einer Minute!“ Wie bei uns auf der Almee. Wer geknickt ist, kann viel Geld verdienen. Da und dort sind Selbstautomaten aufgestellt.

Männer sitzen an kleinen runden Tischen. Spielen Karten. Ihre Konversationen nach Können es Stot sein.

An hundert Stellen picknickt man im Freien: Die ganze Familie ist hierhin ausgeflogen. In einem Koffer hat sie alles mitgebracht: Den Reis, die kleinen Schalen und die Stäbchen, und der „Orr Orr“ bringt eine kleine Reiswein.

Wenn etwas wirklich „very nice“ ist: Dann das Bildchen, wie die kleinen, bunt „Simonoten“ Weisbrot mit ihren Stäbchen den Reis aus dem bunten Korb heben. Pid, pid, pid, geht es mit den Stäbchen...

Im Teehaus

Dann lockt mich ein echtes japanisches Teehaus an. So ganz echt japanisch ist es doch nicht: Ich brauche die Schuhe nicht auszulegen. Denn die bekannten Matten liegen nicht auf dem Boden.

Aber die Weisbrot, die mich bedienen! Drei bemühen sich um mich, verneigen sich fortwährend. Sie kriechen neben mir und versuchen, mir auch nur den leisesten Wunsch von den Augen abzulesen. Doch ich kann damit ebensoviele anfangen wie ein drei Wochen altes Kalb mit einer Hinfestsinndecke.

Die Kirichen blühen. Ganz Japan lacht und freut sich. Und der „Ihr geehrte Herr Fuji“, der heilige Berg Japans, zeigt seinen schneigen Mantel im schönsten Licht...

Das Fest der deutschen Trachten in Bayreuth

Bayreuth, 20. Mai.

Das vierte Deutsche Reichstrachtentreffen, das vom 28. bis 31. Mai in Bayreuth von der Reichskulturgenossenschaft, Abteilung Volkstum und Heimat, in Anwesenheit des Reichleiters Carl Maria Goetzle und führender Persönlichkeiten des deutschen Kulturlebens durchgeführt wird, wird zum erstenmal alle deutschen Trachtengebiete umfassen.

aus Vommern, aus der Rheinspala und dem Schwarzwald ihr Kommen gesichert. Besonders schöne Gruppen stellen die Schwaben, das bekannteste Trachtengebiet des Reichslandes. Außer von Würzburg, das die Bayerische Land und die auslandsdeutschen Gruppen, an ihrer Spitze eine starke Innsbrucker Gruppe, sowie Gruppen aus Ostpreußen, aus dem Elsaß, aus Obersteierreich, Kärnten, Steiermark und Tirol, aus Steiermark und dem Göttersee Landchen.

Mobilöel advertisement with logo and text: Fahr' das Mobilöel neue reiner Schmierstoff! Die Welt kennt nichts Besseres!

Vertical text on the far left margin, partially cut off, containing various small notices and advertisements.



Zwangspausen auf der Landstraße

Verkehrsschilder und Kraftfahrer-Wünsche

Wenn nicht alle Kreise trügen, wird das Jahr 1937 hinsichtlich der Verkehrsschilder...

Über die Straßenschilder zu sprechen

Kann hat bei uns vor gar nicht allzulanger Zeit damit begonnen, unsere Hauptverkehrsstraßen...

Es gibt eine alte Fahrerregel, die lautet: man muß es im Gefühl haben, welche Straße bei einer Abzweigung die richtige ist.

Weil entweder die Schilder auf der falschen Straßenseite standen, oder gar an der nächsten Straßengabelung erst, oder weil überhaupt keine Schilder angebracht waren...

Ich habe mir nicht die Mühe gemacht, auszuweichen, wieviel Zeit ich insgesamt einmal durch diese Verhältnisse...

Megen — ausweichen und mit einer Taschenlampe die Schrift zu entschlüsseln versuchen.



Große Schilder, das ganze Schild als Pfeil ausgeführt. Große weithin und auch bei hoher Geschwindigkeit lesbare Schrift und Kilometerangaben.

Vor allem als Wichtiges jedoch in einer Höhe und in Quer- oder Schräglage zur Fahrbahn, daß sie ohne weiteres auch bei Nacht, gewissermaßen automatisch in den Vorzeichen der Scheinwerfer fallen.

Auf den Reichsautobahnen ist ja dem Überstand abgeholfen. Aber die Reichsautobahnen machen, auch wenn das ganze reiche Projekt erst einmal verwirklicht sein wird...

So etwas freut den Mann am Steuer!

Ein Radfahrer baute sich ein Schild mit drei Augen über das Hinterrad. Will er links einbiegen, leuchtet das linke Augenauge durch eine kleine elektrische Lampe auf.

ein Verkehrsschild errichtet, auf dem sämtliche Verkehrsschilder der zivilisierten Welt in Gruppen angeordnet sind.

Was Kraftfahrer so alles verlieren

Das verlorene Nummernschild

Da hat eine unserer großen Kraftfahrer-Organisationen eine großartige Idee gehabt. Sie hat ihre Mitglieder aufgefordert, alle gefundenen Nummernschilder...

Die Frage drängt sich auf, wie manche Kraftwagen eigentlich weitergekommen sind, nachdem sie die wichtigsten Bestandteile verloren haben.

Schade, daß die Zulassungsbehörden für Kraftfahrzeuge nicht mit ähnlichen Auditionen versehen sind, wie unsere Reisepässe.

in diesem Monat verlorenen Referate haben 13 Kraftfahrzeuge ausfallen.

Die Sache mit den Referaten wäre noch zu verheizen, wenn es sich um defekte, gepulste oder abgeladene Reifen handelte.

Das Ersatzteil ist jedoch, daß die gefundenen Referate in ihrer Mehrheit keineswegs defekt sind.

UNSER TOURENVORSCHLAG FÜR SONNTAG. Includes an illustration of a car and a list of destinations like Dresden, Pirna, Bad Schandau, etc.

Über Berg und Tal durch die Sächsische Schweiz

Dresden — Pirna — Bad Schandau — Sebnitz — Ottendorf — Wasserfälle — Bad Schandau — Krippengrund — Forstmühle — Lunnersdorf — Königstein — Pirna — Dresden. Ungefähr 125 km.

Über Seidenau nach Pirna. Durch die Stadt, den Nöbtingerfeldern folgend über Beienhain nach Königstein.

Die Reservereifen haben es in sich!

Ganz toll scheint es mit den Reservereifen zu sein. Sie haben offenbar einen kümmerlichen Frang zur Selbständigkeit...

Von deutschen Kraftfahrern sind im Laufe eines einzigen Monats verloren worden: 51 Reservereifen!

Streichhölzer statt Scheinwerfer

Ein anderer hat den großen schwarzen Ball seiner Autoscheune verloren. Erkennlich, daß es solche vorfindlichen Dinge überhaupt noch gibt.

Autoscheinwerfer als Lichtschalter

Die ausreichende Beleuchtung der Zapfstellen erfordert einen ziemlich hohen Aufwand an Strom und demzufolge auch an Kosten...

eine sehr einfache und zuverlässige Einrichtung geschaffen, bei der die betriebsnotwendigen Kraftwagen durch das Licht ihrer Scheinwerfer die Zapfstellenbeleuchtung selbstständig einschalten...



Lichtelektrisches Schaltergerät für Zapfstellen

Kraftfahrzeug entweder überhaupt nicht oder erst zu spät bemerkt. Diese ganzen Beleuchtungsschwierigkeiten bedecken übrigens nur bei Zapfstellen außerhalb des Reichsbildes der Städte und größeren Ortschaften.

Zu diesem Zweck ist an einer geeigneten Stelle der Straße, 400 bis 500 Meter vor der Zapfstelle, ein Schaltergerät auf einer Säule aufgebaut...



Zeichnung Costner (9)

tried geiekt, wenn sich ein Kraftfahrzeug der Zapfstelle nähert, das möglicherweise halten wird...

Mit deutscher Gründlichkeit wird die Zweckmäßigkeit der Größe, der Anbringung und der Farbzusammenlegung geprüft und erprobt.

Auto-Schrifttum

Das zweite und dritte Heft der neuen Zeitschrift 'Motorika' (Verlag Dr. Georg Olms) haben das adaliten, was das erste Heft vertrat.

Carl Otto Windecker

Auto-Schrifttum. A box containing the title and a small graphic.

Das zweite und dritte Heft der neuen Zeitschrift 'Motorika' (Verlag Dr. Georg Olms) haben das adaliten, was das erste Heft vertrat.

Das Spieltrieb

Beginn

Zum 2.

Den Anfang

zum 2.

zum 2.

zum 2.

zum 2.

zum 2.

zum 2.

zum 2.

zum 2.

zum 2.

zum 2.

zum 2.

zum 2.

zum 2.

zum 2.

zum 2.

zum 2.

zum 2.

zum 2.

zum 2.

zum 2.

zum 2.



# Turnen Sport Wandern

Freitag, 21. Mai 1937

Dresdner Nachrichten

Nr. 233 Seite 9

## Motorbootregatta in Dresden

Der Dresdner Segelklub veranstaltet am Sonntag auf der Elbe in Dresden-Blasewitz eine nationale Motorbootregatta, die eine gute Besetzung aufweisen hat. Neben Teilnehmern aus Dresden werden u. a. auch Berlin und Magdeburg mit bekannten Fahrern vertreten sein. Aus Berlin kommen der Weltrekordmann Pfenning, der Vorjahrssteiger Klinka, Siebert und Huber, aus Magdeburg Schilling und Hantelberg sowie aus Dessau Puhling, die alle mit hervorragenden Booten an den Start gehen werden, so daß die im Vorjahr erzielten Geschwindigkeiten noch weit übertroffen werden dürften. Ausgeschrieben sind Rennen für Außenbordmotorklassen, Außenbordmotorklassen und Seltendordmotorklassen aller Art, jeweils in zwei Gruppen für Boote bis 100 und über 100 Kubikzentimeter. Die Strecke ist eine zwei Kilometer lange Rundstrecke, die viermal durchfahren werden muß. Außerdem findet ein Langstreckenrennen auf einer gleichfalls viermal zu durchzufahrenden 8-Kilometer-Strecke über 20 Kilometer statt. Insgesamt liegen die Wettkämpfe von rund 50 Booten vor. Die Rennen finden am Vor- und Nachmittag statt.

## Ein gutes Geschäft Perry verdiente 91 000 Dollar

Zu Pfingsten haben sich Fred Perry und Edw. Worth in England eingeschifft, wo sie am 25., 28. und 30. Mai in Wimbledon spielen werden. Die Amerikaner der beiden Weltmeisterschaften sind ein großer finanzieller Erfolg. Sie trugen insgesamt 61 Spiele aus, von denen Worth 32, Perry 29 gewann. An Eintrittsgeldern gingen insgesamt 412 181 Dollar ein, von welcher Summe Perry genau 91 885 Dollar, Worth 34 125 Dollar verdiente. Anfang Juli wird Perry nach USA zurückkehren, um in Hollywood zu filmen.

## Rollhockey-Europameisterschaft England verteidigte den Titel mit Erfolg

Am vorletzten Tage der Wettbewerbe der Europameisterschaften im Rollhockey in Den Haag bei London ist bereits die Entscheidung zwischen England, Italien, das bisher noch ungeschlagen war, wurde überrollend von Belgien mit 6:4 bezwungen und verlor damit alle Aussichten, in dem noch ausstehenden Spiel gegen England die Meisterschaft zu gewinnen, da die drei Bestleistungspunkte nun nicht mehr auszubalen sind. England, bisher noch ungeschlagen, hat sich damit bereits den Meistertitel gesichert. Deutschland hat bereits alle seine Spiele erlitten und nur einen Sieg (gegen Frankreich) davontragen können. Am Mittwoch wurde die deutsche Mannschaft von England mit 5:2 geschlagen. Die Ergebnisse: England gegen Deutschland 5:2, Portugal gegen Schweiz 1:1, Frankreich gegen Portugal 0:2, Schweiz gegen Deutschland 4:3, Belgien gegen Italien 6:4.

## 5. Niedersiedlitzer Schnell-Schachturnier

Das Spielheim des Schachvereins Niedersiedlitz, die Waldstraße 10, wird am heutigen Freitag wieder einmal das Ziel vieler Schachkameraden sein, die an dem erhaltenswerten, sehr kampfbereiten Schnellturnier teilnehmen wollen. Das Turnier ist offen für alle Schachkameraden von Dresden und Umgebung und geht über 9 Runden nach Schweizer System. Es beginnt 14,5 Uhr mit der Auslosung und sofort anschließend mit der ersten Runde. Überlassen ist 10 Sekunden je Zug. Wer wird Sieger? In Vorbereitung befindet sich das 5. Frauenschachturnier der Frauengruppe vom Schachverein Niedersiedlitz, welches über eine Runde am 28. Mai, 20 Uhr, ausgetragen wird. Jede Schachkameradin kann daran teilnehmen.

## Erster deutscher Sieg Beginn der Europameisterschaften im Ringen

Im Pariser Winter-Gymnasium begannen am Donnerstag die Wettbewerbe um die Europameisterschaft im griechisch-römischen Ringen. Obwohl verschiedene der abgeordneten Wettkämpfer nicht erfüllt wurden, markierte doch eine feinfühlerische Streitsucht auf, denn

### 19 Nationen mit 92 Teilnehmern

haben für die Titelkämpfe bereit. Bantam- und Federgewicht haben je 11, Leichtgewicht 16, Mittelgewicht 12, Halbschwergewicht 14, Schwergewicht 9 Kämpfer. Von den beteiligten Ländern sind Frankreich, Schweden, Deutschland, Estland und Belgien in allen freien Gewichtsklassen vertreten. Lettland, Dänemark, die Tschechoslowakei und Italien schickten je 6, Finnland und Holland je 4, Ungarn und Österreich je 4, die Schweiz, Rumänien und Norwegen je 3, Griechenland, Polen und Jugoslawien je 2 Teilnehmer.

### J. Oberst gewann

Mit den Auscheidungskämpfen in der Bantamgewichtsklasse nahm die Veranstaltung ihren Anfang. Hier trat der deutsche Vertreter Johann Oberst (Stuttgart) in der ersten Runde auf Oswald Giff (Estland). Nach sehr gleichwertigem Standkampf ging Oberst in der Bodenlage klar in Führung und erhielt den entscheidenden Punktsieg ausgesprochen. Der Schwede Gunnar Svensson trat den Griechen Solis in 2:30, Finnlands Vertreter Väinö Perttu in 2:30 gegen den Letten Ruzenevics in 2:10. Der Franzose Abraham Wolff und der Däne A. Johansen wurden einstimmig Punktsieger über Schneberger (Jugoslawien) bzw. Perzoff (Italien).

## Zum 21. Male „Rund um den Großen Garten“

Den Anfang mit den diesjährigen Großstaffelläufen in Sachsen macht am Sonntag der Kreis Dresden mit dem bekannten Lauf „Rund um den Großen Garten“. Die Staffel wird nun schon zum 21. Male ausgetragen. Nicht weniger als dreizehnmal endete Dresden als Dresden blüht in Front. Einmal gewann der Dresdner SC, einmal Guido Witsch Dresden und einmal, im vergangenen Jahr, die Kriegsschule Dresden. Dresdner SC, Dresden, Kriegsschule und einmal auch die Volkspolizei Dresden werden sich in diesem Jahre um den Sieg. Die Strecke, deren Start und Ziel sich wieder auf der Elben-Kampfbahn befinden, führt über 8200 Meter und wird von den teilnehmenden Staffeln mit 24 Läufern bestritten. DSC und Kriegsschule sind wohl die besten Ausichten zuzubilligen. Von den Nebenstaffeln ist die über 4100 Meter (12 Läufer) am besten besetzt. Die Staffeln sind die B-Vereinigung Allianz Dresden, VfB Reichsbahn Dresden, VfL Olympia Dresden, Turngemeinde Dresden, Turnerschaft 1877 Dresden und VfB Dresden, die 2. Mannschaften der Vereine der Klassen A und B, die Polizei, SV, die höheren Schulen und die Jugend der Klassen A bis D. Für die Frauenstaffel über zehnmal 1000 Meter haben in der A-Klasse Dresdner TS mit zwei Mannschaften, Dresden, Guido Witsch Dresden und VfB Dresden gemeldet. Insgesamt wurden für die Veranstaltung von 13 Vereinen, 18 Schulen und 8 Formationen 181 Mannschaften mit rund 1500 Läufern gemeldet. Start der ersten Staffel ist früh 8,30 Uhr. Die Hauptstaffel wird 11,30 Uhr abgehen.

## Zum Pferderennen am Sonntag

## Preis der Dreijährigen

Der Höhepunkt des Dresdner Rennjahres steht vor der Tür. Am Sonntag steht hier unter der Teilnahme der ersten Pferde der größten deutschen Ställe der „Preis der Dreijährigen“ zur Entscheidung. Die Wichtigkeit dieser Prüfung gehört zu den vom ganzen deutschen Rennsport anerkannten Tatsachen — hat doch nicht selten ihr Sieger erfahren dürfen, daß ihm der Weg zum Derby-Sieger frei war. Wenn auch im vorigen Jahre Mülhens' Waldfried das Derby der Wunderhüte Reide überlassen mußte, so erwies er sich doch als der beste Denart seines Jahrganges.

Das Feld, das diesmal an dieser wichtigen Konkurrenz erwartet werden darf, wird — wenn nicht ein Zwischenfall eintritt — mit 18 Bewerbern das bisherige Rekordfeld von 1931 mit dem unvergleichlichen Siege von Vigny noch um einen Kämpfer übertreffen.

Die führenden Rennställe und Gestüte Deutschlands schicken wie alle Jahre ihr bestes Material. Wenn auch die drei ersten aus dem Henschel-Rennen, Holant, Troilus und Abendfrieden fehlen, so ist doch ein ihnen gleichwertiger Kandidat aus dem besten Auszug der 2000 Meter da, der Waldrieder Blasius, den der tüchtig aufstrebende Geldbesitzer wird und der mit seiner bisherigen Züchtung sehr tüchtige Auswahlen zu haben scheint. Früher Kampf freilich ist ihm gewiss. Mülhens' Waldfried unter Waldenberger könnte wohl den dritten Teil eines Sieges seines Stalles in dieser klassischen Prüfung herbeiführen. Gleichstarker Wettbewerb mühte von Tempo kommen, der dem Hauptgestüt Gradig zunächst auf die Fahrt zu schiden. Sehr beachtlich wird auch Laurus zu betrachten sein; er hat in Dresden gut gefallen und es wäre nicht unbedenklich, daß der Stall des Herrn Preisess mit dem Reiter Wölke den Erfolg wiederholte, den ihm 1935 Prinzen auf Marinslo holte.

Die voraussichtlichen Starter um den Preis der Dreijährigen über 2000 Meter, einem sehr schönen Preispreis und 20 000 RM, sind:

Hauptgestüt Gradig Tempo, 56 Kilogramm, G. Gradig; Gest. Waldrieder Blasius, 55 Kilogramm, W. Feld; Frau

## Am 22. und 23. Mai

## 9. Mitteldeutsches Fechterinnen-Turnier

Zum neunten Male führt am Wochenende der Dresdner Fechtklub in den Festhallen seines Vereinsheimes in Dresden (Zinsendstraße 4) das Turnier der mitteldeutschen Fechterinnen durch, das nun schon seit vielen Jahren stets einen Höhepunkt im deutschen Fechtturniersport bildet. Treffen doch Fechterinnen ankommen, die der besten deutschen Klasse angehören. Welche außer der Beliebtheit sich gerade dieses Turnier in den Kreisen der Fechtervereine und -abteilungen Mitteldeutschlands erfreut, geht schon eindeutig daraus hervor, daß insgesamt

### 70 Einzelnennungen aus 19 Vereinen

abgegeben wurden, außerdem bewerben sich noch fünf Mannschaften um die Wertung im Frauennachmittagskampf. Das Turnier wird, wie auch bisher üblich, in zwei Klassen ausgetragen. In der Klasse A wurden 33, in der Klasse B 37 Fechterinnen gemeldet. Im Vordergrund des Interesses steht natürlich der

### Mannschaftskampf

zu dem der Dresdner Fechtklub, der Turnverein 1881 Torgau, der SV Allianz Berlin, der TuSV Eintracht Leip-

## Neue Elf für Stuttgart

## Manchester City verabschiedet sich

Es ist nicht immer so gewesen, daß eine englische Mannschaft, die nach Schluß der englischen Spieltage herüberkam, so reifste Zustimmung und Begeisterung auslöste wie die von Manchester City, die sich wirklich des Titels eines Meisters von England als würdig erwies. Deshalb ist ja auch die Freude über den verdienten Sieg der deutschen Mannschaft im Olympiastadion so groß gewesen. Am Sonntag werden sich die Engländer nun mit einem Spiel in Stuttgart verabschieden. Für diese Begegnung ist die zunächst vorgesehene deutsche Mannschaft noch einmal abgeändert und endgültig wie folgt aufgestellt worden:

Jurissen (Rot-Weiß Oberhausen); Jansen (Dortmunder); Jansen (Stuttgarter SC); Deuzard (Schweinfurt 05); Goldbrunner (Bayern München); Schäbler (Ulm 94); Maleki (Hannover 96); Helmchen (Völklinger Eisenwerk); Hänel (SC Parit); Kowebden (Eintracht Leipzig); Siemeltreiter (Bayern München).

Besonders gespannt ist man auf das Zusammenwirken des Innenangriffs Helmchen-Hänel-Kowebden.

N. v. Opel Grütendank, 53 Kilogramm, D. Schmidt; Gest. Erlenschel Antonia 1111, 52 Kilogramm, R. Marr; P. Mülhens' Waldfried, 53 Kilogramm, J. Waldenberger; Gest. Waldrieder Blasius, 53 Kilogramm, G. Juber; Gest. Harsfeld Harsfeld, 52 Kilogramm, J. Soebie; M. Daniel Turmvoigt, 52 Kilogramm, R. Wiet; M. Herding Beyer, 52 Kilogramm, J. Starosta; W. Bredes Lauritz, 52 Kilogramm, G. Wölke; Gest. Schienderhan Omega, 50 1/2 Kilogramm, W. Prinzen; Graf G. A. Wuttenau Epik, 50 1/2 Kilogramm, G. Anguciu, und Gest. Erlenschel Galleria Brera, 50 1/2 Kilogramm, W. Racina.

## Rennen vom 20. Mai

### Eigene Drahtmeldung

Langkamp. 1. Rennen: 1. Cherrinette (J. Thompson), 2. Toms Motien, 3. Thawasse. Tot.: 35:10, Sieg: 20, 32:10. Einlauf: 183:10. Längen: L. O. R., 2. Hermer; Vianon, Jodeliere, Carlolina, Bogemien. — 2. Rennen: 1. Proclis (H. Schreiner), 2. Janice Perry, 3. Craig le Vitre. Tot.: 55:10, Sieg: 19, 16, 40:10. Längen: R., 2. Hermer; Wals III, Tiralieur, Gold Regen, Tracten, Prince de Chine, La Bergeronnette, Colmaban, Soprano. — 3. Rennen: 1. Goufalonier (G. Bonillon), 2. Eandon, 3. Son in Aveu. Tot.: 11:10, Sieg: 11, 10:10. Einlauf: 85:10. Längen: 2, 4, 4. Hermer; Hero Poudor. — 4. Rennen: 1. Victor (H. Bridgland), 2. Vener, 3. Saint Cruz. Tot.: 14:10, Sieg: 12, 28:10. Einlauf: 83:10. Längen: D., 1/2, 3/4. Hermer; Solmini, Rogeur. — 5. Rennen: 1. Ronco (E. A. Tuzutti), 2. Jan, 3. Bergame. Tot.: 102:10, Sieg: 35, 18:10. Einlauf: 181:10. Längen: 5, 13/4, 1. Hermer; Prince, Gold Ring. — 6. Rennen: 1. Tibi (H. Kaiser), 2. Harabette, 3. Americ. Tot.: 58:10, Sieg: 18, 22, 16:10. Einlauf: 218:10. Längen: 2, 1/2, 1/4. Hermer; Soob, Ma Perie, Wenzler, Cole Bague II, Oragan, Nitrolo.

## Voraussagen für Freitag, 21. Mai

### Saint-Cloud

1. Rennen: Mikantia II, Café. 2. Rennen: Zangler, Sessana. 3. Rennen: Airach, Edcolais. 4. Rennen: Noname, Henri Nais. 5. Rennen: Reine de Picardie, Belkponi. 6. Rennen: Mikobrandini, Pferd.

gig und der Turnklub Chemnitz gemeldet haben. Im Vorjahre siegte der Dresdner Fechtklub (Frl. Gretel Weichard, Frl. Kieper, Frl. Stenka, Frl. Wölke), dem man auch dieses wieder sehr gute Aussichten zusprechen muß. Im SV Allianz Berlin und im TuSV Eintracht Leipzig erwachsen ihm allerdings Gegner, die bestimmt nicht leicht zu schlagen sein werden. — Im

### Einzelsampf

stet im letzten Jahre ebenfalls der Sieg an den Dresdner Fechtklub, dessen Fechterin Frl. Gretel Weichard ungeschlagen die Endrunde durchfocht. Diesmal steht Frl. Weichard vor der schweren Aufgabe, ihren Vorjahrsieg zu verteidigen. Ihre gefährlichsten Gegnerinnen sind zweifellos Frl. Leni Dalsob (TuSV 1887 Leipzig), Frau Irene Heufel (Eintracht Leipzig) und Frau Delfers (SV Allianz Berlin).

Die Veranstaltung beginnt am Sonnabend, 16 Uhr, in den Festhallen des Dresdner Fechtklubs (Zinsendstraße 4). Am Sonntag ab 9 Uhr werden die Kämpfe fortgesetzt und am Nachmittag gegen 19 Uhr beendet.

## Handball am Donnerstag

Auf dem DSC-Sportplatz im Ohrtrage spielte am Donnerstag der Dresdner Sportclub gegen SV 1898 Dresden 9:4 (6:0) Die Handballer, die in den Punktspielen den 1936er Jahreslauf um einen Treffer unterlagen, haben sich ganz erheblich verbessert und liegen diesmal überlegen und verdient.

## Internationale Tennismeisterschaften von Frankreich

Bei den internationalen Tennismeisterschaften von Frankreich in Paris kam die Weltbakterin Marie-Claire Gorn am Donnerstag zu zwei Siegen. Im Doppelpaar schlug sie mit der belgischen Partnerin die Holländerinnen Gouaeroux-Terwindt mit 6:0, 7:5. Im Gemischten Doppel, das die belgische mit dem französischen Journalist Gorn besetzt, kam Frl. Gorn zu einem 6:4, 6:0-Sieg über Frl. Doubotova-London.

## Hamburger Reitturnier

Am Donnerstag begann das vom Hamburger Verein für Pferdesport und Pferdesport veranstaltete Turnier. Ein Tag der Leistung der Klasse I war das Hauptereignis des ersten Tages, in dem Oberleutnant W. L. K. M. auf Kar III mit 0 Fehlern in 76,4 Sekunden hinter dem auf Volf mit 0 Fehlern in 72,4 Sekunden folgenden Oberleutnant v. Trotha überrollend zur zweiten Platz einnehmen konnte. Den dritten Preis eroberte Rittermeister v. Engel auf Glad.

## Vereins-Kalender

Einwendungen für diese Rubrik nur an Anzeigenabteilung der DN  
Spiel-Veranstaltung SV Weibler Kirch e. V. Wir suchen Gegner, 14 plötzlich spielfrei gemeldet; Weibler Kirch 1. für die Sonntage am 21. Mai und 20. Mai nachmittags. — Weibler Kirch (Jacob-Bis) sucht Gegner für die Montage 21. Mai und 7. Juni abends. Sofortige Angebots an: Johs. Götters, Dr. Weibler Kirch, Nönnichstr. 19.











# Für den Aktionär und Rentenbesitzer

## Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Leipzig

Wie wir hören, hat das Institut mit Wirkung vom 1. Mai 1937 das bekannte, seit 1907 bestehende Bankgeschäft George Meyer, Leipzig, übernommen. Die Weiterführung des Geschäftes wird in den bisherigen Räumlichkeiten der Firma George Meyer unter der Bezeichnung Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Depotkassen-Burgstraße, erfolgen.

## Altenburger Landkraftwerke AG, Altenburg

In der Hauptversammlung wurde die Dividende antragsgemäß auf 8% wie im Vorjahr festgesetzt. Die Geschäftsentwicklung im laufenden Geschäftsjahr wurde als günstig bezeichnet. Der Gesamtumsatz ist in den ersten drei Monaten um 13% gestiegen.

## Deutsche Gießereiwerke AG, Hildesheim bei Dessau-Hohenhausen i. Anh.

Der Aufsichtsrat hat die Dividende im laufenden Geschäftsjahr auf 8% festgesetzt. Der Gesamtumsatz im Vergleich mit dem Vorjahr ist um 10% gestiegen. Die Produktion hat sich ebenfalls erhöht.

## Girisch, Kupfer- und Messingwerke, AG, Berlin

Der Aufsichtsrat hat die Dividende auf 8% festgesetzt. Die Geschäftsentwicklung im laufenden Geschäftsjahr wurde als günstig bezeichnet. Der Gesamtumsatz ist um 15% gestiegen.

## Verbesserte Lederversorgung

Auf einer in München stattgefundenen Konferenz haben sich die Vertreter der Leder- und Schuhindustrie verständigt. Die Teilnehmer haben die Notwendigkeit einer verbesserten Lederversorgung betont.

Inwieweit die Notwendigkeit der Verbesserung der Lederversorgung durch die Maßnahmen der beteiligten Unternehmen sichergestellt werden kann, ist noch abzuwarten. Die Teilnehmer hoffen jedoch auf eine baldige Lösung.

Von besonderer Bedeutung ist die Frage der Erbringer des Gewinns und der Verrechnung. Die Teilnehmer sind sich einig, dass eine gerechte Verteilung des Gewinns im Vordergrund stehen sollte.

## Oesterreich kämpft gegen Landflucht

Die Bundesregierung hat Maßnahmen zur Bekämpfung der Landflucht ergriffen. Diese umfassen unter anderem die Verbesserung der ländlichen Infrastruktur.

Dies soll durch die Eröffnung neuer Verkehrsverbindungen und die Förderung der ländlichen Industrie erreicht werden. Die Bundesregierung hofft, dass dies zu einer stabilen Wirtschaftsentwicklung in den ländlichen Gebieten führen wird.

## Verschiedenes

**Wärterwagenbestellung bei der Reichsbahn**  
In der Woche vom 22. April bis 1. Mai 1937 sind bei der Deutschen Reichsbahn 745 000 Wärterwagen an fünf Arbeitslagern bestellt worden. Dies stellt eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr dar.

**Postverkehrsverkehr im April**  
Die Zahl der Postsendungen im April 1937 betrug 1 047 700 Stück. Dies ist ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Der Briefverkehr hat sich besonders stark erhöht.

**Goldbestand der Niederländischen Bank**  
Der Goldbestand der Niederländischen Bank hat sich im April 1937 um 10% erhöht. Dies ist auf den Ankauf von Gold durch die Bank zurückzuführen.

Verschaffungen verursacht Aufwand zum größten Teile abgedeckt. Die wirtschaftliche Lage ist im Vergleich zum Vorjahr als stabil zu bezeichnen. Die Produktion hat sich leicht verbessert.

**Städtischer Wasserversorgungsverein Dresden**  
Der Verein hat die Dividende auf 8% festgesetzt. Die Geschäftsentwicklung wurde als zufriedenstellend bezeichnet. Der Gesamtumsatz ist um 12% gestiegen.

## Rühltransit-WG, Hamburg, Leipzig und Berlin

Die Bilanz zeigt einen Nettogewinn von 6,25 (10,20) Mill. RM. Der Umsatz ist um 15% gestiegen. Die Geschäftsentwicklung wird als positiv eingeschätzt.

## Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart-Berlin

Die Bilanz zeigt einen Nettogewinn von 6,25 (10,20) Mill. RM. Der Umsatz ist um 15% gestiegen. Die Geschäftsentwicklung wird als positiv eingeschätzt.

**Bergwerksgesellschaft Gibernia AG, Berne**  
Die Gesellschaft hat die Dividende auf 8% festgesetzt. Die Geschäftsentwicklung wurde als zufriedenstellend bezeichnet. Der Gesamtumsatz ist um 12% gestiegen.

## Bierleiner AG für Spinerei und Weberei, Bielefeld

Die Bilanz zeigt einen Nettogewinn von 6,25 (10,20) Mill. RM. Der Umsatz ist um 15% gestiegen. Die Geschäftsentwicklung wird als positiv eingeschätzt.

## Versicherungswesen

Die Bilanz zeigt einen Nettogewinn von 6,25 (10,20) Mill. RM. Der Umsatz ist um 15% gestiegen. Die Geschäftsentwicklung wird als positiv eingeschätzt.

## Abteilung Schweizerischer Versicherungs-Gesellschaften

Die Bilanz zeigt einen Nettogewinn von 6,25 (10,20) Mill. RM. Der Umsatz ist um 15% gestiegen. Die Geschäftsentwicklung wird als positiv eingeschätzt.

## Konkurse

**Berlin:** Konkurs des Fabrikanten Albert Biegel, Oststr. 18, Juni.  
**Kaufhaus:** Konkurs der Kaufhausbesitzerin Maria Schmidt, Oststr. 18, Juni.

## Amerikanische Warenmärkte

Ware	20. Mai	19. Mai
Sojabohnen	23,10	23,00
Weizen	11,75	11,70

Ware	20. Mai	19. Mai
Rohkautschuk	2,45	2,40
Woll	1,80	1,80

Ware	20. Mai	19. Mai
Baumwolle	13,15	13,10
Woll	12,75	12,70

Ware	20. Mai	19. Mai
Baumwolle	12,90	12,85
Woll	12,70	12,65

Ware	20. Mai	19. Mai
Rohkautschuk	14,12	14,10
Weizen	11,75	11,70

Ware	20. Mai	19. Mai
Baumwolle	12,90	12,85
Woll	12,70	12,65

## Von den Warenmärkten

**Hamburger Warenmarkt vom 20. Mai**  
Kaffee: Auf Grund neuer Zerteilungen war die Abschlusssituation auf dem Kaffeemarkt im Vorjahr recht lebhaft. Der Transaktionsmarkt lag zwar eher ruhig, blieb aber weiter befristet.

**Getreide und Öle:** Die Wirtschaft der Getreidemaschinen hat im letzten Halbjahr einen guten Fortschritt gemacht. Der Markt ist im Vergleich zum Vorjahr lebhafter. Die Preise haben sich etwas erholt.

**Wolle:** Die Wirtschaft der Wollindustrie hat im letzten Halbjahr einen guten Fortschritt gemacht. Der Markt ist im Vergleich zum Vorjahr lebhafter. Die Preise haben sich etwas erholt.

**Metalle:** Der Markt für Metalle ist im Vergleich zum Vorjahr lebhafter. Die Preise haben sich etwas erholt. Die Nachfrage ist gestiegen.

**Währungen:** Die Währungen sind im Vergleich zum Vorjahr lebhafter. Die Kurse haben sich etwas erholt. Die Wechselkursverhältnisse sind stabiler.

Freitag, 21. Mai

**Die 1000**  
Gebhardt

**Die 1000**  
Boelers Gaffel

**Die 1000**  
Winkelkrug

**Die 1000**  
Löh

**Die 1000**  
Paradies

**Die 1000**  
Spizh

**Die 1000**  
Coffeba

**Die 1000**  
Gasthof

**Die 1000**  
Wästungs

**Die 1000**  
Kaffee

**Die 1000**  
Waldrofe







